

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung.....	11
I	Grundlagen schulischer Professionalisierung	13
2	Professionalisierungsprozesse im Lehramtsstudium	13
2.1	Modellannahmen schulischer Professionalität	14
2.2	Professionalisierungsbedarf und institutioneller Reformbedarf – Beispiel: Bildungsteilhabe von Zuwandererkindern	17
2.3	Theorie-Praxis-Diskurs – oder: die Vermittlung zwischen Person, Theorie und Praxis?	19
2.4	Übergänge – die Veränderung subjektiver Theorien und Deutungsmuster	20
2.5	Kernpunkte schulischer Professionalität	23
3	Forschendes Lernen	25
3.1	Begriff und Konzept	25
3.2	Formate „Forschenden Lernens“ – eine Vermittlung zwischen Person, Praxis und Theorie?	27
	3.2.1 Format 1: Schulpraktische Studien	27
	3.2.2 Format 2: Fall- und Förderstudien	28
	3.2.3. Format 3: Forschungsprojekte	32
3.3	Charakteristika forschenden Lernens	34
4	Schulpraktische Studien	37
4.1	Begriff und Leitbilder	37
4.2	Beispiel einer Konzeption „Schulpraktischer Studien“ – oder: zwischen institutionellen Ansprüchen und individuellem Professionalisierungsbedarf	39
	4.2.1 Rahmung Schulpraktischer Studien	40
	4.2.2 Reflexive Portfolioarbeit	40
	4.2.3 Felder schulpraktischer Kompetenzentwicklung	42
	4.2.4 Standardisierung: Niveau und Mindeststandard	43
	4.2.5 Individualisierung und Selbsteinschätzung	46
4.3	Die Betreuenden – Vermittler zwischen Praxis und Wissenschaft?	48
	4.3.1 Tandem-Setting: Praxislehrkraft und Praktikant/in	48
	4.3.2 Gruppensetting: Studierende mit Praxis- und Hochschullehrer/in	50
	4.3.3 Qualifizierungs- und Professionalisierungsbedarf	51
4.4	Schüler/innen und Klassen – vergessene Akteure im Kontext Schulpraktischer Studien	52
4.5	Fazit	53

II	Entwicklung schulpraktischer Basiskompetenzen	55
5	Beobachten – oder: ins Fundament professionellen Lehrerhandelns investieren	57
5.1	Relevanz von Beobachten in Lehrerbildung, Schule und Elementarbereich	58
5.1.1	Der Begriff des Beobachtens	58
5.1.2	Beobachten in der Lehrerbildung	59
5.1.3	Beobachten in curricularen Vorgaben und schulischer Praxis ...	61
5.1.4	Beobachten im Elementarbereich: Theorie, Praxis und Fachkräfte	62
5.2	Beobachten in der pädagogischen Tradition	64
5.3	Von der Alltagsbeobachtung zur professionellen Beobachtung	66
5.3.1	Formen der Beobachtung	66
5.3.2	Beobachtungs- und Urteilsfehler	68
5.3.3	Theoriebezug und Haltung der Beobachtenden	69
5.4	Gestaltungs- und Entwicklungsaufgaben: Beobachten anleiten – Beobachten lernen	71
5.4.1	Systemische Rahmung der Anleitung	72
5.4.2	Hindernisse für eine Beobachtungspraxis	73
5.4.3	Beobachtungsvarianten – oder: Schritte zu einer systematischen und professionellen Beobachtung	74
5.4.4	Didaktische Struktur der Vermittlungsprozesse	79
5.5	Beobachten – Selbstzweck oder Basis professionellen Lehrerhandelns?	79
6	Reflektieren – oder: ins Fundament professionellen Lehrerhandelns investieren	81
6.1	Begriff und Formen der Reflexion	82
6.1.1	Reflektieren – was ist die Bezugsgröße?	82
6.1.2	Form und Fokus: Selbstreflexion – Gruppenreflexion – Sachreflexion	86
6.2	Methoden der Vermittlung zwischen Person, Praxis und Theorie	89
6.3	Reflexive Fallarbeit – sieben Schritte	90
6.4	Von der reflexiven Fallarbeit zur reflexiven Portfolioarbeit	97
7	Arbeitsbündnis und Lerngemeinschaft – oder: Lernen und Leisten sehen, fördern und bewerten	99
7.1	Erklärungsansätze für das praxisbezogene Lernen und Leisten im Kontext von Arbeitsbündnis und Lerngemeinschaft	100
7.2	Können und Leisten sehen – oder: um blinde Flecken der Wahrnehmung wissen	103
7.2.1	Auf die Perspektive kommt es an	104
7.2.2	Individuelle, soziale oder kriteriale Norm?	105

7.3	Lernen und Leisten fördern	107
7.4	Lernen, Können und Leisten bewerten	108
	7.4.1 Selbst- und Fremdbewertung	109
	7.4.2 Beurteilungsvarianten	111
	7.4.3 Schwierigkeiten bei der Begutachtung	112
7.5	Portfolio „Schulpraktische Studien“: Spuren individueller Professionalisierung, Rückmeldung und Zielvereinbarung	114
III	Lehr-Lernsettings „Schulpraktischer Studien“	116
8	Gruppenbezogenes Lehr-Lernsetting – oder: wie Entwicklungs- und Gestaltungsaufgaben im Tagespraktikum korrespondieren ..	118
8.1	Das Einführungspraktikum – ein gruppenbezogenes Lehr-Lernsetting ...	118
8.2	Ein begleiteter Übergang in das schulpraktische Lernen und Studieren	120
8.3	Relevanz und Offenlegung von Erwartungen und Zielen	120
8.4	Standards schulpraktischer Kompetenzentwicklung – Niveau I	121
8.5	Gruppenbezogener Lernkontext: Grundlagen, Verfahren und Gelingensbedingungen	123
	8.5.1 Basis: Verständigung zwischen den Betreuenden	124
	8.5.2 Auf den Anfang kommt es an	125
	8.5.3 Die Unterrichtsbesprechung – eine teambezogene Reflexion	128
	8.5.4 Planung und Vorbereitung von Unterricht	130
	8.5.5 Der ausführliche Unterrichtsentwurf	130
	8.5.6 Beobachten und Dokumentieren, Berichten und Interpretieren ..	131
	8.5.7 Portfolio „Schulpraktische Studien“	134
8.6	Schulpraktische Studien im gruppenbezogenen Lehr-Lernsetting – ein unverzichtbarer Mehrwert?	135
	8.6.1 Institutionelle und personale Bedingungen schulpraktischen Lernens	135
	8.6.2 Kompetenzerwerb „Unterrichten lernen“: ein Prozess in vier Phasen	136
	8.6.3 Die Schulpraxisgruppe – ein Feld kollegialer und reflexiver Teamarbeit	137
	8.6.4 Am Ende steht ein Anfang	138
9	Tandembezogenes Lehr-Lernsetting – oder: zum Potenzial längerer Praxisphasen	139
9.1	Das Blockpraktikum – ein tandembezogenes Lehr-Lernsetting	140
	9.1.1 Mentoring – Wiederentdeckung eines Lehr-Lernverhältnisses ...	140
	9.1.2 Anschlussfähigkeit zwischen studentischen Lernausgangslagen und Lerngelegenheiten im Praktikum	142
	9.1.3 Beziehungsorientierter Lehr- und Lernkontext	143

9.2	Gestaltungsaufgaben – vier Gelingensbedingungen	144
9.2.1	Anleiten	145
9.2.2	Rückmeldung geben	146
9.2.3	Beraten	148
9.2.4	Leistung sehen und begutachten	150
9.3	Betreuung – das richtige Maß zwischen Beliebigkeit und Unfreiheit	151
9.4	Lernfeld „Erziehen und Beziehung gestalten“	153
9.5	Theorie-Praxis-Person-Vermittlung – (k)eine Gestaltungsaufgabe in längeren Praxisphasen	155
10	Individuumsbezogenes Lehr-Lernsetting – oder: Wege zur reflexiven Portfolioarbeit	156
10.1	Rahmung und Ziel der Portfolioarbeit	156
10.1.1	Begriff und Form	157
10.1.2	Ziel und Konzeption	158
10.2	Etablierung der Portfolioarbeit	159
10.2.1	Konzeptionelle, institutionelle und personale Ebene	160
10.2.2	Der Leitfaden „Portfolio ‚Schulpraktische Studien‘“	161
10.2.3	Informationsveranstaltung, Beratung und Fortbildung	162
10.2.4	Spannungsfelder der Portfolioarbeit	163
10.3	Didaktisierung der reflexiven Portfolioarbeit	166
10.4	Portfolioarbeit – ein Phasen übergreifendes Qualifizierungsprogramm .	170
IV	Befunde – Evaluation Schulpraktischer Studien	172
11	Schulpraktische Studien mit oder ohne Portfolioarbeit – ein Rückblick	173
11.1	Fragestellung und Design	173
11.2	Beschreibung der Untersuchungsgruppe	173
11.3	Darstellung und Diskussion der Ergebnisse	175
11.3.1	Qualität der Studiensegmente – ein Vergleich	175
11.3.2	Lernfelder Schulpraktischer Studien – berichteter Lernzuwachs	177
11.3.2.1	Rangreihen zum Lernzuwachs	177
11.3.2.2	Faktorenanalyse: Lernfelder und Lernzuwachs	178
11.3.3	Akzeptanz der Portfolioarbeit	180
11.3.4	Bewertung von Mentoring und Portfolioarbeit	182
11.4	Zusammenfassung und Konsequenzen	185

12	Übergänge in die schulpraktische Kompetenzentwicklung – das gruppenbezogene Lehr-Lernsettings aus Studierendensicht ..	186
12.1	Fragestellung und Design	186
12.2	Beschreibung der Untersuchungsgruppen	187
12.3	Darstellung und Diskussion der Ergebnisse (Kohorte 1 und 2)	189
	12.3.1 Übergangsspezifischer Lernkontext	189
	12.3.2 Qualität der Studiensegmente – ein Vergleich	192
	12.3.3 Realisierung von Entwicklungs- und Gestaltungsaufgaben	192
	12.3.4 Einschätzung des Kompetenzniveaus	196
	12.3.5 Vermittlung zwischen Person, Praxis und Theorie	198
12.4	Entwicklung und Realisation der Intervention „Dosierte Form der Hochschulbetreuung“	199
	12.4.1 Konzeption	200
12.5	Darstellung der Ergebnisse der 3. Kohorte mit vergleichender Diskussion	200
	12.5.1 Übergangsspezifischer Lernkontext	200
	12.5.2 Qualität der Studiensegmente	202
	12.5.3 Realisierung von Entwicklungs- und Gestaltungsaufgaben	203
	12.5.4 Einschätzung des Kompetenzniveaus	204
	12.5.5 Vermittlung zwischen Person, Praxis und Theorie	205
12.6	Zusammenfassung und Konsequenzen	206
13	Schulpraktische Studien unter den Bedingungen von Mehrsprachigkeit und Migration	208
13.1	Übergänge in das schulpraktische Lernen unter Berücksichtigung heterogener Lernausgangslagen	209
	13.1.1 Theoriehintergrund	209
	13.1.2 Ein Modell	210
13.2	Design, Fragestellung und Sampling, Erhebung und Auswertung der Daten	210
13.3	Darstellung und Diskussion erster Ergebnisse aus Studierendensicht ...	213
	13.3.1 Motive und Ziele für den Lehrerberuf	213
	13.3.2 Individuelle Umgangsweisen mit Erfolg und Versagen	214
	13.3.3 Strategien zum Umgang mit Anforderungen im Praktikum	215
	13.3.4 Umgang mit Stress im Praktikum	217
13.4	Zusammenfassung	218
14	Fazit und Ausblick	220
	Literatur	222
	Verzeichnis der Vorarbeiten	237
	Anlagen	239